



Schnell mal hin

Unbekannte Rhön

Vom königlichen Staatsbad Bad Brückenau geht es in die schon fast mystisch anmutende Natur – auf Wanderungen durch die Schwarzen Berge und das Schwarze Moor.

Die letzten Häuser von Bad Brückenau liegen hinter uns. Vom Ort hätten wir mehr erwartet. Am heutigen Nachmittag war das Zentrum fast ausgestorben. Doch dann taucht es auf: das Staatsbad Bad Brückenau, von dem wir schon viel gehört haben. Wir fahren durch die parkähnliche Anlage, die 1747 gegründet wurde und bereits seit über 250 Jahren den Ruf eines bekannten Nierenheilbades genießt.

Am Fenster unseres Campers zieht das imposante Kursaalgebäude vorbei, ein heller Sandsteinbau ganz im Stil italienischer Renaissancebauten. Dann taucht auch schon der Elisabethenhof auf, ein Logierhaus, in dem „Sissi“, die österreichische Kaiserin, 1898 für ein paar Wochen gewohnt hat. Von ihr hat das Gebäude auch seinen Namen. Leicht erhöht steht der Fürstenhof über dem historischen Park. Links liegt das Vital Spa, und dahinter steht die Marienkirche, die nach barockem Vor-

bild erbaut worden ist. Dann biegen wir links ab, um auf den Wohnmobil-Stellplatz zu kommen, der im Vergleich zur royalen Umgebung etwas nüchtern wirkt. Dafür gibt es Strom, Wasser und Entsorgungsmöglichkeiten. Wer seine Kurtaxe für den Aufenthalt im Staatsbad bezahlt hat, bei-



Nicht weit vom Fürstenhof im Schlosspark von Bad Brückenau befindet sich der Wohnmobil-Stellplatz.

spielsweise an der Gäste-Information, darf hier zwei Stunden kostenlos parken. Der Ausblick von unserem Wohnmobil über den Schlossgarten verwöhnt die Sinne. Dorthin zieht es uns für einen abendlichen Spaziergang. Unser spätes Abendessen vor dem Camper begleiten die leisen Töne einer Band, die im nahen Biergarten spielt.

Gänzlich unstrukturiert und wild wachsen die Pflanzen und Bäume in den Schwarzen Bergen. Unsere Wanderung beginnt früh am nächsten Morgen. Genug Platz bietet der Parkplatz des Berghaus Rhön am Farnsberg, das 2019 seinen Neubau eröffnet hat und deftige bayerisch-fränkische Küche bietet. Über das Steinere Meer laufen wir durchs Bieberwäldchen und zurück zum Basaltsee. Türkisblau schimmert das Wasser des Sees, von dem uns steile Felsabstürze trennen. Wegen der Steilwände ist das Baden streng verboten. Der Bergsee, auch Teufels Tintenfass ge-

Fotos: Annette Frühauf



Das Berghaus Rhön bei Riedenberg ist ein Ausgangspunkt für Wanderungen und Radtouren. Der Gasthof bietet Deftiges, aber ebenso vegetarische Gerichte.



Auch außerhalb des Schlossparks ist die Natur um Bad Brückenau sehenswert.



Am Vorposten Point Alpha standen sich NATO und Warschauer Pakt gegenüber.



Größtenteils durch Naturschutzgebiete wandert man in den Schwarzen Bergen.



Das Staatsbad Bad Brückenau war einst Sommerresidenz des Bayernkönigs Ludwig.

nannt, liegt in einem ehemaligen Basaltsteinbruch. Er gehört wie die umgebenden Berge zum Naturschutzgebiet Schwarze Berge, es ist das zweitgrößte Naturschutzgebiet Bayerns außerhalb der Alpen. Im Jahr 1908 begann man hier mit dem Abbau von Basalt. Auch das ursprüngliche Berghaus Rhön geht auf diesen Steinbruch zurück. Es war Übernachtungsmöglichkeit und Kantine für die Arbeiter des Steinbruchs. Bis der Steinbruch einige Jahrzehnte später erschöpft war.

Eine knappe Stunde fahren wir von den Schwarzen Bergen bis zum Schwarzen Moor, wo wir den gleichnamigen Parkplatz ansteuern. Hier steht eine Infotafel mit Schaugeschichten über die Moorlandschaft. Dort erfährt man auch, dass das Hochmoor mit über 66 Hektar Fläche das größte in der Rhön ist – ein weitestgehend unberührter Naturschatz und seit 1939 unter Naturschutz. Auf der gegenüberliegenden Straßenseite geht es ins Moor und auf den Naturlehrpfad, der größtenteils auf Holzbohlen durch die Landschaft führt. Auf der weiten Fläche stehen windschiefe

Bäume. Schilfgras raschelt im Wind, der hier immer über die Landschaft braust. An über 200 Tagen im Jahr soll hier Nebel herrschen. Tote Äste und Baumstämme, die aus dem Morast ragen, sorgen auch

Tote Äste, die aus dem Morast ragen, sorgen für echtes Moor-Feeling.

ohne Nebel für echtes Moor-Feeling. Vor allem dem Wind ist es zu verdanken, dass das Moor nicht trockengelegt wurde, wie beispielsweise das Rote Moor im hessischen Teil der Rhön – trotz den Plänen im Dritten Reich zur Trockenlegung durch den Reichsarbeitsdienst. Lediglich einen einzigen Torfstich in der Größe eines Pools gab es hier. Von einem Turm bietet sich der Blick von oben – über verkrüppelte Bäume, Besenheide, Heidelbeeren und Torfmoose. Nur rund einen Millimeter wächst die Torf-

schicht des Moors im Jahresdurchschnitt. Ein Schild am Fuße der Aussichtsplattform weist zum Moor-Auge, einem See, der sich im Zentrum gebildet hat und heute dunkel und bedrohlich wirkt. Dabei sind Moore gigantische Kohlenstoffspeicher, die ungefähr doppelt so viel an CO₂ aufnehmen können wie Wälder. Nur ein paar Kilometer entfernt, auf über 750 Metern, liegt unser Stellplatz bei der Sennhütte.

In der Rhön erlebt man Nachtlandschaften und einen sternreichen Himmel. Die natürliche Dunkelheit ist wertvoll für den Lebensraum für tag- und nachtaktive Tiere und Pflanzen. Die Auszeichnung Sternenpark soll diese Räume nachhaltig schützen, beispielsweise durch umweltverträglichere Straßenbeleuchtungen. Direkt am Wohnmobil lassen wir uns mit dem Hörerlebnis Visit Dark Skies entführen.

Wer noch etwas Zeit hat, fährt am nächsten Tag eine gute halbe Stunde zur Gedenkstätte Point Alpha in Geisa. Hier erlebt man Geschichte hautnah im ehemaligen US-Camp und dem Infozentrum „Haus auf der Grenze“.

— Annette Frühauf



Tipps für den Kurz-Trip

Wer einen Campingplatz als zentralen Ausgangspunkt für die Region sucht, wählt beispielsweise **RhönCamping** in Bischofsheim oder den **Rhön Camping-Park** in Ehrenberg. Unterwegs mit dem Wohnmobil bietet sich der **Stellplatz** Bad Brückenau mit zehn Stellflächen im Schlosspark König Ludwig I. an. Alle Wellness- und Freizeiteinrichtungen des Staatsbads sind zu Fuß zu erreichen. Strom, Frischwasser und Entsorgung auf dem Platz. In Fladungen gibt es beim Berggasthof Sennhütte ein paar ausgewiesene Plätze mit herrlichem Blick. Da der Platz sehr begrenzt ist, sollte man nicht allzu

enttäuscht sein, wenn alle belegt sind. Eine Alternative ist der Campingplatz Fladungen, durch den ein Bach fließt. Am Ulstertal-Radweg liegt der Stellplatz Geisa in der Schleider Straße. **Touristische Highlights** der knapp 100 Kilometer langen Tour (inklusive Weiterfahrt nach Geisa) sind neben dem Schlosspark des Staatsbads Bad Brückenau vor allem die abwechslungsreiche Natur der Rhön mit dem Basaltsee am Berghaus Rhön und dem Naturlehrpfad Schwarzes Moor. Beeindruckend ist die Erinnerungsstätte Point Alpha, die auch mit einer Radtour durchs Grüne Band verbunden werden kann.